

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	17
§ 1 Einführung und Grundlagen	21
A. Untersuchungsgegenstand	21
B. Die Anteilstreuhand als Form der mittelbaren Unternehmensbeteiligung im deutschen Recht	23
I. Zur Treuhand im deutschen Recht	23
II. Die treuhänderische Beteiligung an einer Gesellschaft	25
III. Andere Formen der mittelbaren (Unternehmens-) Beteiligung ..	26
1. Einfache und qualifizierte stille Beteiligung	26
2. Einfache und qualifizierte Unterbeteiligung	28
3. Einfacher und qualifizierter Anteilsnießbrauch	29
§ 2 Die qualifizierte Treuhand in Rechtsprechung, Rechtswissenschaft, Kautelarpraxis und im KAGB – ein Überblick	33
A. Zum Begriffsverständnis	33
B. Kautelarpraxis	35
I. Überblick über häufige Gestaltungen	35
1. Konstruktion der Beteiligung	36
2. Umfassende oder teilweise Gleichstellung	37
3. Weitere Regelungen in Gesellschafts- und Treuhandvertrag ..	38
4. (Keine) eigene Gesellschaft zwischen den Treugebern	39
II. Motive für die qualifizierte Treuhand als Beteiligungsform	40
C. Entwicklung in der Rechtsprechung und der Rechtswissenschaft ...	45
D. Die qualifizierte Treuhand im Kapitalanlagegesetzbuch	47
§ 3 Dogmatische Vorüberlegungen – Die unmittelbare mittelbare Beteiligung	51
A. Möglichkeiten der Einbeziehung des Treugebers in das Rechte- und Pflichtengefüge der Gesellschaft	52

B. Derivative Rechtstellung	54
I. Formen und allgemeine Zulässigkeit einer derivativen Berechtigung	54
1. Exkurs: Das Abspaltungsverbot als Schranke der Gestaltungsfreiheit	55
a) Abspaltung als Problem der Dritteinflussnahme	57
b) Einheitlichkeit der Mitgliedschaft	58
2. Dingliche Übertragung von Mitgliedschaftsrechten an den Treugeber	58
3. Einräumung einer bloßen Ausübungsbefugnis	62
a) Ausübung im fremden Namen: Vertretung	62
aa) Zulässigkeit der Vertretung bei der Ausübung von Mitgliedschaftsrechten	62
bb) Zulässigkeit einer unwiderruflichen und verdrängenden Vollmacht	64
b) Ausübung im eigenen Namen: Ermächtigung und Legitimationszession	66
4. Bestellung eines beschränkt dinglichen Rechts	68
II. Derivative Berechtigung einer Vielzahl von Treugebern	71
III. Derivative Pflichtenstellung	77
C. Originäre Rechtstellung	79
I. Treugeber als Mitglied eines (virtuellen) Innenverbands?	81
II. Die Beteiligung des qualifizierten Treugebers am gesellschaftsrechtlichen Innenverhältnis als Verbandsmitgliedschaft eigener Art	84
1. Die gesellschaftsrechtliche Qualifikation der Treugeberrechtstellung	84
2. Die Verbandsmitgliedschaft eigener Art des Treugebers	86
a) Zuordnung von Rechten und Pflichten als Gestaltung des gesellschaftsrechtlichen Innenverhältnis	88
b) Begründung der Verbandszugehörigkeit	89
c) Abhängigkeit von mittelbarer und unmittelbarer Beteiligung – die unmittelbare mittelbare Beteiligung	91
d) Mitgliedschaft eigener Art und die Vereinbarung mit dem Rechtsform- und gesellschaftsrechtlichen Typenzwang	94

3. EXKURS: Die Verbandsmitgliedschaft eigener Art des Anteilsnießbrauchers	98
a) Ausgangslage: Wenige Vorgaben des Sachenrechts	99
b) Gesellschaftsrechtliche Begründung sonstiger Rechte des Nießbrauchers	99
c) Folgerungen dieses Verständnisses für den Nießbrauch	102
D. Zwischenergebnis	102
§ 4 Fragen zur Begründung der qualifizierten Treugeberbeteiligung	105
A. Formelle Anforderungen an die Begründung der qualifizierten Treugeberbeteiligung	105
I. Organisationsrechtliche Gestaltung im Statut der Gesellschaft	105
II. Beitritt des Treugebers	106
III. Publizitätserfordernisse / Registereintragungen	108
B. Der Minderjährige als qualifizierter Treugeber	109
C. Anwendung der Grundsätze der fehlerhaften Gesellschaft	110
I. (Keine) Anwendung auf die einfache Anteilstreuhand	111
II. Qualifizierte Treuhand	115
D. Klauselkontrolle	117
§ 5 Die gesellschaftsrechtliche Treuepflicht bei der qualifizierten Treuhand	121
A. Herleitung und Geltungsgrund der gesellschaftsrechtlichen Treuepflicht	121
B. Treuepflichtbindung von qualifizierten Treugebern	124
I. Treuepflicht bei originärer Rechtstellung	125
II. Treuepflicht bei derivativer Rechtstellung	126
1. Lösungen über das allgemeine Zivilrecht	126
2. Eigene Treuepflichtbindung des derivativ berechtigten Treugebers	128
C. Einzelne Anwendungsbereiche	130
I. Verschwiegenheitspflicht	130
II. Geschäftschancenlehre / Wettbewerbsverbot	131

III. Sanieren oder Ausscheiden	133
IV. Spezielle Sachverhalte durch die Treuhandbeteiligung	136
§ 6 Unmittelbare Teilhabe an der Willensbildung, Leitung und Vertretung des Verbandes	139
A. Teilnahme an der Gesellschafterversammlung	139
B. Stimm- und Zustimmungrechte	142
I. Stimmrecht aus § 152 Abs. 1 Satz 3 KAGB	142
II. Originäres oder derivatives Stimmrecht?	143
III. Grenzen der Stimmrechtseinräumung	147
1. Kernbereichsschutz des Treuhänders und Belastungsverbot	147
2. Begrenzung durch das Prinzip der Selbstorganschaft?	150
IV. Zustimmungsrechte	153
1. Fakultative Einräumung von Zustimmungsrechten	153
2. Obligatorische Zustimmungsvorbehalte	154
V. Stimmverbote	156
C. Beschlussmängelklagen	159
I. Allgemeine Feststellungsklage	159
II. Anfechtungs- und gesellschaftsrechtliche Nichtigkeitsfeststellungsklage	161
D. Organschaftliche Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis	163
I. Kapitalgesellschaft	163
II. Personengesellschaft	163
1. Geschäftsführung (Innenverhältnis)	163
2. Vertretung (Außenverhältnis)	164
E. Informationsrechte	168
I. Allgemein	168
II. Auskunftsanspruch bezüglich der Identität der Mitbeteiligten	172
1. Grundlage des Auskunftsanspruches	173
2. Übertragung auf qualifizierte Treuhandgestaltungen	175

3. Darlegung eines konkreten Informationsinteresses?	176
4. Abdingbarkeit und Recht auf Anonymität?	177
5. Passivlegitimation	180
6. Grenzen des Auskunftsrechts	181
7. Datenschutzrechtliche Zulässigkeit	183
§ 7 Haftung des qualifizierten Treugebers	185
A. Mittelbare Haftung	186
I. Bestehen eines Freistellungsanspruches im Treuhandverhältnis	186
II. Erfasste Verbindlichkeiten	190
1. Allgemein	190
2. Verlustausgleichsansprüche und Haftung für Altverbindlichkeiten	191
a) Nach- und Verlustausgleichshaftung nach allgemeinen Regeln	191
b) Nach- und Verlustausgleichshaftung in der Investment-KG	195
III. Abtretbarkeit und Pfändbarkeit des Freistellungsanspruches	198
IV. Verjährung	199
V. „Schwächen“ der mittelbaren Haftung	200
1. Subsidiarität	200
2. Keine Ausfallhaftung für Mittreugeber	201
3. Durchsetzungshindernisse bei Störungen im Treuhandverhältnis	203
a) Kein genereller Einwendungsverzicht des qualifizierten Treugebers	204
b) Keine Durchsetzungshindernisse bei fehlerhafter Beteiligung	209
B. Unmittelbare Haftung gegenüber Gesellschaftsgläubigern	211
I. Meinungsbild in Rechtsprechung und Literatur	212
1. Akzessorische Außenhaftung analog § 721 Satz 1 BGB bzw. § 126 Satz 1 HGB	212

2. Direkte Anwendung der §§ 721 Satz 1 BGB bzw. 126 Satz 1 HGB	213
3. Subsidiäre Haftung des Treuhänders	213
4. Rechtschein- und Deliktshaftung	214
II. Stellungnahme	215
1. Keine Haftung als Gesellschafter	215
2. Keine Analogie mangels Regelungslücke	215
a) Treugeber als Kreditgrundlage der Gesellschaft?	216
b) Keine besonderen Zurechnungsgründe aus der qualifizierten Treugeberstellung	220
aa) Einräumung von Vermögensrechten	220
bb) Einräumung von Verwaltungsrechten	222
c) Gleichlauf von Innen- und Außenhaftung?	224
d) Ausnahme für Treugeberkommanditisten?	226
III. Zwischenergebnis zur Außenhaftung	228
C. Unmittelbare Haftung gegenüber der Gesellschaft	228
I. Vereinbarte unmittelbare Innenhaftung	229
1. Verdrängende oder doppelte Haftung?	230
2. Umfang der vereinbarten Innenhaftung	233
II. Zwingende unmittelbare Innenhaftung	234
1. Personengesellschaft	234
a) Grundsatz	234
b) Schadenersatzpflichten	235
c) Besonderheiten bei der Kapitalgesellschaft & Co. KG	236
2. Kapitalgesellschaft	238
a) Gründerhaftung	238
b) Kapitalaufbringung	240
aa) §§ 14, 19, 24 GmbHG	240
bb) Einlageverpflichtung im Aktienrecht	248
cc) Vorbelastungs- und Verlustdeckungshaftung	249

c) Kapitalerhaltung	252
aa) §§ 30, 31 GmbHG	252
(1) Verstoß gegen § 30 GmbHG	253
(2) Primärverantwortlichkeit nach § 31 Abs. 1 GmbHG	255
(3) Anspruchsbeschränkung, § 31 Abs. 2 GmbHG	256
(4) Ausfallhaftung nach § 31 Abs. 3 GmbHG	257
bb) §§ 57, 62 AktG	258
d) Schadenersatzansprüche	260
D. Unmittelbare Haftung gegenüber Gesellschaftern und Mittreugebern	261
1. Regressansprüche nach Gläubigerbefriedigung	261
2. Drittgläubigerforderungen	268
3. Schadenersatzansprüche	268
§ 8 Insolvenz der Gesellschaft	269
A. Insolvenzantragspflicht	269
B. Treugeberdarlehen (Eigenkapitalersatz)	271
§ 9 Zusammenfassung der Ergebnisse	275
Literatur	285